



Medienmitteilung

15. Juli 2021

Das Erbe der Engelberger Schreibschule entdecken

Das Benediktinerkloster Engelberg macht erstmals ausserhalb der Stiftsbibliothek Werke aus dem Engelberger Skriptorium zugänglich. Im neugestalteten Ausstellungsraum werden 26 Handschriften aus der Zeit von Abt Frowin gezeigt. Es handelt sich dabei um Handschriften zu den Themen Bibel, Liturgie, Theologie und allgemeine Bildung.

In der Stiftsbibliothek des Benediktinerklosters Engelberg werden wichtige Zeugnisse aufbewahrt, die Einblick in die Welt des Glaubens und der Bildung jener Mönche geben, die zwischen 1150 und 1200 im Kloster lebten. Die Werke aus dem Engelberger Skriptorium dokumentieren den Eifer, die Sorgfalt und das erstaunliche Können der Mitbrüder, die bald nach der Gründung des Klosters im Jahr 1120 im Sinne des heiligen Benedikt anfangen, Bücher zu schreiben und zu gestalten. Aufbewahrt werden diese wertvollen Zeitzeugnisse in der Stiftsbibliothek. Aus klimatischen und konservatorischen Gründen, aber auch, weil sich die Bibliothek im Wohnbereich der Mönche befindet, ist sie nicht öffentlich zugänglich.

Handschriften aus der Zeit von Abt Frowin

Mit der Neugestaltung des Ausstellungsraums im Gästetrakt des Benediktinerklosters wird es jetzt aber möglich, einen Teil dieser einmaligen Werke so nahe wie nie zuvor anzusehen. Gezeigt werden mehr als zwanzig Handschriften aus der Zeit von Abt Frowin, der 1143 aus St. Blasien nach Engelberg berufen wurde. Unter ihm und seinen unmittelbaren Nachfolgern ist der Grundstock der Stiftsbibliothek gelegt worden. Abt Frowin hat massgeblich und eigenhändig am Aufbau der Bibliothek mitgewirkt. Widmungsbilder und -verse belegen dies eindrücklich. So zum Beispiel der Vers «Qui fuit hic rector, fuit huius condicis auctor / Frowin, ob quod ei sit favor, apto, Dei», was übersetzt heisst: «Der hier der Leiter (= Abt) war, der war der Auftraggeber dieses Buches, Frowin, deshalb sei ihm, so wünsche ich, Gottes Lohn.» Die Bücher bestechen durch ihr einheitliches Schriftbild und ihre beeindruckende Gestaltungskraft und -freude.

Zeugnisse vergangener Kultur

Dass ein Grossteil des Bücherbestands aus dieser Zeit zusammengehalten werden konnte, ist dem Umstand zu verdanken, dass das Benediktinerkloster Engelberg auf eine nunmehr über 900-jährige, ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken kann. So werden heute in der Stiftsbibliothek wertvolle kulturelle Zeugnisse des 12. Jahrhunderts aufbewahrt und gepflegt. Zu den im Ausstellungsraum zu

sehenden Werken gehören neben der Frowin-Bibel auch Handschriften mit liturgischen oder theologischen Inhalten sowie Bücher zur allgemeinen Bildung (Geschichte, Sprache, Geografie oder Recht). Einzelne diese bedeutenden Handschriften haben das Kloster bisher nur ganz selten verlassen, andere gar nie.

Ein Buch erzeugt das andere

Im Mittelalter schrieb man weniger aus der Eingebung heraus, sondern kopierte vielmehr aus Büchern. Aus einem Buch ging inhaltlich oder formal gewissermassen das nächste hervor. Das religiöse Fundament eines Klosters beruhte nicht nur auf der Regel des heiligen Benedikt, sondern auch auf der Quelle aller geistlichen Schriftlichkeit, der Bibel. Zur Zeit Karls des Grossen wurden das Alte und das Neue Testament zu einem riesigen Band zusammengefasst, den sogenannten Bibel-Pandekten. Die unter Frowin geschriebene Vollbibel verteilt sich auf drei Bände. Gemeinsam ist ihnen die einheitliche Ausgestaltung. Die Bücher aus dieser Zeit sind beeindruckende Zeugnisse der Kultur ihrer Epoche. Sie offenbaren die Gedankenwelt der Menschen. Einblick in Abt Frowins geistiges Universum eröffnet seine schriftstellerische Leistung im «Buch über den freien Willen». Auffallend sind die vielen Abbildungen schreibender Evangelisten, Mönche und Gelehrter. Der Schreiber des 12. Jahrhunderts verstand sich als Vermittler der Tradition und von Wissen.

Ausstellung ist Teil der Klosterführung

Die Ausstellung zum Engelberger Skriptorium im Benediktinerkloster wird ergänzt durch weitere Zeugnisse aus jener Zeit, unter anderem das sogenannte Alpnacher Kruzifix und eine Auswahl an Abtstäben. Auch jener Hirtenstab, der dem ersten Abt des Klosters, Adelhelm, gehört hat, und zwei Stäbe aus der Emaille-Manufaktur im französischen Limoges (um 1200) sind zu sehen.

Der Besuch im neugestalteten Ausstellungsraum des Benediktinerklosters Engelberg ist ab sofort fester Bestandteil der Klosterführungen. Diese finden jeweils am Dienstag, Donnerstag und Samstag um 16.00 Uhr statt. Aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt. Treffpunkt ist bei der Klosterpforte. Private Gruppenführungen sind nach Absprache möglich.

www.kloster-engelberg.ch

Benediktinerkloster Engelberg – engagiert seit 1120

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Benediktinerkloster Engelberg die Geschichte des Hochtals. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwuchsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Aufnahme und Betreuung von Gästen, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie die hauptsächlich extern arbeitende Kloster Schreinerei sowie Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche sowie die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Seit den Anfängen des Klosters unterrichten die Mönche junge Menschen. Die Stiftsschule Engelberg führt ein Gymnasium, das auf die zweisprachige Maturität (D/E) und das International Baccalaureate vorbereitet. Das Internat ist offen für Knaben und Mädchen, die das Gymnasium oder die von der Einwohnergemeinde Engelberg geführte und in den Räumen des Klosters untergebrachte Sekundarschule (IOS) besuchen. Die aus 19 Mönchen bestehende Klostergemeinschaft wird seit 2010 von Abt Christian Meyer geleitet. Das Benediktinerkloster Engelberg ist der drittgrösste Arbeitgeber in Engelberg.

Bildlegende:

Blick in den neu gestalteten Ausstellungsraum des Benediktinerklosters Engelberg mit der Sonderausstellung zum Engelberger Skriptorium im 12. Jahrhundert.



Bildlegende

Codex 32 stammt aus dem 12. Jahrhundert und beinhaltet Predigten zum alttestamentlichen Hohelied.



Für weitere Auskünfte:

Beat Christen, Kommunikation Benediktinerkloster Engelberg
Telefon: 041 639 61 61, E-Mail: beat.christen@kloster-engelberg.ch